

# Intelligenz

# Blatt

für die Oberamts-  
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke  
Horb und Herrenberg.

Nro 67.

1840.

Freitag,

21. August.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Verleger und verantwortlicher Redakteur F. W. Fischer.

## Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

### Oberamt Nagold.

Nagold. Nach dem Schäfer-Gesetze vom 9. April 1828 können einzelne Arten von Schafwaide-Dienstbarkeiten auch gegen den Willen des Berechtigten von den Besitzern der dienenden Grundstücke zur Ablösung gebracht werden. Hieher gehören: 1) Die Uebertrichsrechte. Diese können von den Eigenthümern der dienenden Markung, und, wenn es eine Gemeindemarkung ist, Namens der Gemeinde von dem Gemeinderath unter Zustimmung des Bürger-Ausschusses nach vorgängiger dreijähriger Aufkündigung abgelöst werden. 2) Schafwaide-Dienstbarkeiten auf einem zusammenhängenden Gute, welches groß genug ist, um das Weiderecht selbstständig darauf auszuüben. 3) Dienstbarkeiten, welche gegenseitig dem Besitzer eines zusammenhängenden größeren, zu einer Gemeindemarkung gehörigen, Guts auf den übrigen Theilen der Markung und hinwieder der Gemeinde auf jenem Gut zustehen.

Da nun im hiesigen Bezirke noch mehrere derartige Dienstbarkeiten bestehen, deren Ablösung sich die unterzeichnete Stelle nunmehr zur Aufgabe gemacht hat, so erhalten die Gemeinderäthe den Auftrag, ein Verzeichniß über fragliche Schafwaide-Gerechtigkeiten binnen 30 Tagen hieher vorzulegen. Die etwaigen Erklärungen der Eigenthümer der dienenden Grundstücke werden nach geschעהner Prüfung der Verzeichnisse unverweilt eingeholt werden,

übrigens unterliegt es keinem Anstande, dieselben auch jetzt schon einzusenden.

Den 16. August 1840.

K. Oberamt, Schubart, A. W.

Nagold. [Die Localfeuerschau betreffend.] Das Oberamt hat wahrgenommen, daß die Localfeuerschau in mehreren Gemeinden nicht nach den bestehenden Gesetzen zusammengesetzt ist, und ihre Obliegenheiten nicht auf vorschriftmäßige Weise erfüllt. Man sieht sich daher veranlaßt, den Ortsvorstehern Folgendes zu erkennen zu geben:

1) In jeder Gemeinde hat die Feuerschau aus einem Mitgliede des Gemeinderaths, einigen tüchtigen Maurern und Zimmerleuten und einem Kaminfeger, wo ein solcher vorhanden ist, zu bestehen. Com. D. Kap. II. Abschnitt 11 §. 2.

In Gemeinden, in welchen kein Maurer oder kein Zimmermann sich befindet, müssen diese Bauhandwerkleute aus benachbarten Gemeinden genommen werden.

2) Die Feuerschau hat in Städten alle Vierteljahr und in Dörfern alle halbe Jahre jedes Gebäude und jede Feuerstätte zu visitiren und zu untersuchen, ob diese den bestehenden Feuervollzugs-Gesetzen gemäß eingerichtet und beschaffen seyen, zugleich auch wahrzunehmen, ob die Vorschriften wegen Benehmens mit Feuer und Licht gehörig befolgt werden. Gen. Verordnung v. 13. April 1808 §. 30, Reg. Bl. S. 205.

Ausgenommen hiervon sind die Staats-Gebäude, welche der Oberfeuerschauer zu visitiren hat. Minist. Verf. vom 30. Januar 1837, Reg. Bl. S. 67.



3) Die vorgefundenen Mängel sind in das in jeder Gemeinde vorhandene Feuerschau-Protokoll einzutragen, worauf dieses dem Ortsvorsteher zu übergeben ist, welcher die Verpflichtung hat, die HausEigenthümer sogleich vorzufordern, diese mit den Ausstellungen der Feuerschau bekannt zu machen und ihnen zu Beseitigung derselben einen Termin von längstens vier Wochen anzuberaumen. Die dießfällige Auflage ist im Protokoll unterzeichnen zu lassen. Im Falle dieselben Mängel schon früher gerügt und der gemachten Auflage ungeachtet nicht verbessert worden sind, so hat der Ortsvorsteher zum Behufe des Ansaßes der gesetzlichen Strafe und der weiteren sachgemässen Einschreitung Anzeige zu machen. LandFeuerOrdnung von 1752, GeneralVerordnung v. 13. April 1808 §. 30.

4) Die Localfeuerschau wird von Zeit zu Zeit durch die Visitation des Oberfeuerschauers controlirt, woraus folgt, daß diese Visitation keineswegs die besondere Visitation der Localfeuerschau ersetzen kann, und daß daher die dießfällige Ansicht einzelner Ortsvorsteher ganz unrichtig ist.

Hienach haben sich die Ortsvorsteher genau zu achten, und über die vorschriftsmäßige Zusammensetzung der Localfeuerschau binnen 15 Tagen Bericht anher zu erstatten.  
Den 16. August 1840.

K. Oberamt,  
Schubart, A.B.

**Oberamt Freudenstadt.**

Freudenstadt. [Auswanderung.] Der Schuhmacher Jakob Benz von Schömberg wandert nach Frankfurt aus.

Den 18. August 1840.

K. Oberamt,  
Rapp, A.B.

**Oberamtsgericht Nagold.**

Nagold. [Verschollener.] Friedrich Wörner von Iselshausen, am 7. Juni 1770 geboren und längst verschollen, so wie dessen etwaige LeibesErben werden aufgefordert, sich innerhalb 90 Tagen dahier zu melden, und das in pflegschaftlicher Verwaltung stehende Vermögen im Betrag von 600 fl. in Empfang

zu nehmen, widrigenfalls der Verschollene für todt und ohne Leibeserben verstorben angenommen und sein Vermögen an die bekannten nächsten SeitenVerwandten vertheilt werden würde.

So beschlossen im K. Oberamtsgericht Nagold am 17. August 1840.

G. Alt. Nick, A.B.

**Nagold. [SteckbriefErneuerung.]**

Da der wegen Diebstahls in Untersuchung zu ziehende Jude Moses Philipp von Baisingen, Oberamts Horb, noch nicht beigebracht ist, so wird der in No. 53 und 54 d. Blattes gegen ihn erlassene Steckbrief hiemit erneuert.

Den 14. August 1840.

K. Oberamtsgericht'  
G. Alt. Nick, A.B.

**Oberamtsgericht Freudenstadt.**

**Freudenstadt. [Zurücknahme.]**

Die in Nr. 64 dieses Blatts erlassene Aufforderung an den Seckler Gottlieb Zeeb von Pfalzgrafenweiler wird hiedurch außer Wirkung gesetzt, nachdem er gestern eingeliefert worden ist.

Den 19. August 1840.

K. Oberamtsgericht,  
Rast.

**Forstamt Altenstaig.**

**Altenstaig. [HolzVerkauf.]**

Am 27., 28. und 29. August d. J. werden

Morgens 9 Uhr

im Revier Grömbach aus nachgenannten Kronwäldungen folgende Holzfortimente unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- Im Kronwald Herrgottsbiethl. A.
- 52 Stamm Langholz, vom 30ger bis zum 60ger aufwärts,
- 6 Säglöche,
- 9 1/2 Klafter tannene Scheutter,
- 4 1/2 Klafter tannene Prügel,



Im Kronwald Madenwiesebuckel:  
208 Stamm Langholz, vom 30ger bis  
zum 70ger aufwärts,

- 54 Säglöße,
- 9 Nußholzbuchen,
- 39<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter tannene Scheutter,
- 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter tannene Prügel,
- 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter buchene Scheutter,
- 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter buchene Prügel,
- 19<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter tannene Rinde.

Im Kronwald Althau B.:

176 Stamm Langholz vom 30ger bis  
zum 70ger aufwärts,

- 63 Säglöße,
- 37 Nußholzbuchen,
- 1 buchene,
- 8 tannene Kleinnußholzstangen,
- 131<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter tannene Scheutter,
- 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter dto. Prügel,
- 162<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter buchene Scheutter,
- 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> dto. dio. Prügel,
- 30<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Klafter tannene Rinde.

Im Kronwald Taubenbuckel:

672 Stamm Langholz, vom 30ger bis  
zum 80ger aufwärts,

- 186 Säglöße,
- 17<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter buchene Scheutter,
- 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> dto. dio. Prügel,
- 69<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter tannene Scheutter,
- 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter tannene Prügel,
- 68<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Klafter tannene Rinde.

In mehreren Distrikten des Reviers  
(Scheidholz):

176 Stamm Langholz, vom 30ger bis  
zum 70ger aufwärts,

400 Säglöße.

Die Zusammenkunft ist in Grömbach  
und der Verkauf beginnt zur oben  
festgesetzten Zeit im Taubenbuckel.

Den 12. August 1840.

K. Forstamt,  
von Seutter.

Altensteig. [Holzverkauf.]

Am 1. Sept. d. J.

werden unter den bekannten Bedingungen  
im Staatswald Weiserwald — am  
Kälberbronner Weg —

974 Stämme Langholz vom 50ger  
bis zum 90ger aufwärts und  
94 tannene Stangen

wiederholt im öffentlichen Aufstreich ver-  
kauft, was hiemit bekannt gemacht wird.  
Der Verkauf beginnt

Morgens 9 Uhr

im Schlag.

Den 18. August 1840.

K. Forstamt,  
von Seutter.

Forstamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [AbstreichsAlford  
über den Transport von Lang- und Säg-  
holz nach Lübingen.] Nach höchster  
Anordnung soll das zum Bau des Uni-  
versitätshauses in Lübingen erforderliche  
tannene Bau- und Sägholz aus den  
heurigen und nächstjährigen Schlägen  
des Reviers Freudenstadt obgegeben, und  
dasselbe zu Wasser nach Lübingen trans-  
portirt werden.

Die unterzeichnete Stelle wird nun  
den Transport dieser Hölzer, bestehend in

60 Stämme 70ger,

287 — 60ger,

526 — 50ger,

85 Kreuzbalken,

198 Stämme 30ger und

508 Säglößen,

am Montag den 24. September d. J.  
im öffentlichen Abstreich an den Wenigst-  
nehmenden veralkordiren, und ladet da-  
her diejenigen Schiffer und Holzändler,  
welche Lust hätten, diesen Alford zu über-  
nehmen, ein, sich an obgedachtem Tage

Morgens 8 Uhr

auf der ForstamtsCanzlei dahier einzufin-  
den, und die näheren Bedingungen zu  
vernehmen.

Fremde, dem Forstamt nicht bekannte  
Alfordslustige haben sich mit gemeinde-  
rätlichen Zeugnissen über Prädikat und  
Vermögen auszuweisen.

Den 19. August 1840.

K. Forstamt,  
Hahn.

Freudenstadt. [Gefundenes.]

Es wurde gefunden:

- 1) auf dem Wege nach Rippoldsau, bei den sog. 3 Stich, eine in der Form eines Kessel zusammengeschozene Masse von Silber, ungefähr 30 Loth schwer;
- 2) auf der Straße nach Nach bei dem Katzenholz ein aschgraues seidenes Sonnenschirmchen.

Die Eigenthümer werden aufgefordert, sich innerhalb 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 19. August 1840.

Stadtschultheißenamt,  
A. B. Frück.

Schömburg, Oberamts Freudenstadt. Wer an den verstorbenen Mathias Weigold, Tagelöhner dahier, etwas zu fordern hat, wolle sich am Freitag den 28. August d. J.

Morgens 9 Uhr

bei dem Waisengericht dahier einfinden, von welchem ein Nachlaßvergleich versucht werden wird. Sollte dieser nicht zu Stande kommen, so wird das Gantverfahren eingeleitet.

Den 18. August 1840.

Waisengericht.

Bildschingen, Oberamtsgerichts Horb. Durch Auftrag des K. Oberamtsgerichts solle das Schuldenwesen des Hirschwirth Grammer im außergerichtlichen Wege erledigt werden.

Man hat daher zu dem untenstehenden Verkauf Tagfahrt auf

den 11. September d. J.

Morgens 8 Uhr

im Wirthshaus zum Löwen anberaumt. Die VerkaufsObjecten sind:

- 1) Ein geräumiges, vor ungefähr 15 Jahren neu erbautes Wirthshaus zum Hirsch, mit zwei Keller und ei-

nem geräumigen Viehstall sammt Scheuer, verbunden mit einem Gaststall und Wagenschoß unter einem Dach, sammt Hofraithe und einem Kräutergarten beim Haus.

- 2) Ein neues an der Scheuer stehendes gut eingerichtetes Bräuhaus sammt Dörre ic.

- 3) Ungefähr 10 Morgen Acker und Wiesen in allen drei Zelgen.

Auswärtige Kaufslustige haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen und solche vorzulegen.

Zugleich wird am

14. Septbr. d. J.

die Liquidation desselben mit einem Borg- oder Nachlaßvergleich vorgenommen, und deshalb die Gläubiger und Bürgen, welche etwas an denselben zu fordern haben, vorgeladen werden, an gedachtem Tag

Morgens 8 Uhr

im Wirthshaus zum Löwen ihre Forderungen zu liquidiren. Derjenige, welcher nicht liquidirt und aus den Akten nichts ersichtlich ist, wird bei der Schuldenverweisung nicht berücksichtigt werden.

Den 14. August 1840.

Gemeinderath,  
der Vorstand:

Schultheiß Blank.

Simmersfeld, Oberamts Nagold. [Lang- und Sägholzverkauf.]

Samstag den 29. August d. J.

Nachmittags 1 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathhaus 300 Stück starke tannene Sägldbhe und 100 Stämme Langholz zum Aufstreichs-Verkauf gebracht.

Dieses Holz liegt beim Mosberg und eignet sich auf die große Enz zum Verfabren.



Liebhaber werden auf diese Zeit höflich eingeladen.

Den 18. August 1840.

Schultheißenamt,  
Schäible.

Dorf Altenstaig, Oberamts Nagold. [Scheutterholzverkauf.] Die Gemeinde verkauft

am 24. August d. J.

Nachmittags 1 Uhr

im Hirsch in Simmersfeld aus ihrem Communwald Enzwald 57 Klafter tanzen und buchen Scheutterholz, (vermischt) worunter der dritte Theil buchenes ist.

Die Kaufs Liebhaber können besagtes Holz täglich einsehen oder einsehen lassen, und werden auf gedachten Tag und Stunde eingeladen.

Den 14. August 1840.

Aus Auftrag  
des Gemeinderaths,  
Schultheiß  
Theurer.

**Außeramtliche Gegenstände.**

Freudenstadt. [Viehverkauf.]

1 Farre und 1 Kolbin von der kleinen RigiRaze, welche der landwirthschaftliche Verein angekauft hat, werden am

Samstag den 29. dieß

Mittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus dahier zum Zweck der Nachzucht an Oberamtsangehörige in öffentlicher Steigerung verkauft, was die Hbblichen Ortsvorstände ihren GemeindeAngehörigen bekannt machen wollen.

Den 19. August 1840.

Secretariat  
des landwirthschaftlichen  
Vdt. Direktor,  
Oberamtsarzt  
Dr. Fauner,  
Vereins,  
Trück.

Altenstaig. [PreisRegelschieben.]  
Nächsten Sonntag den 23. dieß

nach dem Nachmittagsgottesdienste, und falls es nicht zureichen würde, Montags darauf, wird auf mehrseitiges Verlangen bei dem Unterzeichneten ein derartiges Kegeln, wobei hauptsächlich Zinnwaaren ic. ausgespielt werden, stattfinden, wozu ergebenst einladet

Fr. Hensler,  
Ankerwirth.

Den 18. August 1840.

Wildberg. Aus der Verlassenschaft des weil. J. Bernhard Christein, Zimmermanns dahier, wird am



Bartholomäusfeiertag den 24. August dieß eine FahrnißAuktion abgehalten, namentlich fast ein ganz doppelter Zimmerhandwerkszeug, ferner Better, Schreinwerk, Kleider, Leinwand und sonst durch alle Rubriken enthaltener Hausrath.

Lustbezeugende können täglich Einsicht davon nehmen. Die Wohlbblichen Schultheißenämter werden höflich ersucht, dieses ihren AmtsUntergebenen bekannt zu machen.

Den 10. August 1840.

Pfeger  
Jak. Walz.

Gültlingen, Oberamts Nagold.

[Baurengeschirreverkauf.] Unterzeichneter verkauft in seinem Hause

Montag den 24. August d. J. gegen baare Bezahlung 2 Wägen, 4 neue Räder die zum schwersten Gebrauch sehr tauglich sind, 1 Pflug, mehrere Ketten, eine Wende, 2 Paar Pferdegeschirre nebst Wagen und Keufsattel, und 10 Eimer Foh in Holz gebunden, wozu er Liebhaber höflichst einladet.

Den 15. August 1840.

Ochsenwirth  
Deuble.

**Bücher-Anzeige.**

Calw. Die heutige technische Vervollkommnung der Gewerbe ist eine Wahrheit, welche jeden denkenden Menschen erfreut, der ihre große Nützlichkeit für die menschliche Gesellschaft im Allgemeinen, so wie für jeden einzelnen Gewerbetreibenden einseht.

Auch hiezu haben die Wissenschaften und namentlich auch das Lesen guter Bücher über Verbesserung der Gewerbe sehr viel beigetragen, beinahe in jedem Gewerbsfach sind Verbesserungen vorgenommen, und in gut und schön geschriebenen Büchern dem Gewerbetreibenden vorgelegt worden.

Neben mehreren kostbaren Werken über Baukunst, Färberei, Leins- und Damastweberei sind in unterzeichneter Buchhandlung schon jetzt Gewerbs-Verbesserungs-Bücher für Bäcker, Buchbinder, Bierbrouer, Bandfabrikanten, Bienenhalter, für Bereiter künstlicher Blumen, für Conditoren, Branntweinbrenner, Cotton- und Zylinder, Drechsler, Destillateure, praktische Chemiker, für Fuhrleute, Geometer, Graveure, HausGärtner, KunstGärtner, Holzbeize-Künstler, Juweliere, Kaufleute, Handelsreisende, Köche, Kleidermacher, Käfer, Kübler, Kellner, für Lithographen, MühlenBaumeister, Metall- und Glockengießer, Möbel- und Hauschreiner, Pferdehändler, Roth- und Weißgerber, Strohhutfabrikanten, Sattler und Riemen, Schuhmacher, für Tuchfabrikanten, Tabackfabrikanten, Tabackspfeifenmacher, Tapezierer, Tischler, Handbücher für Professionisten, für Weinbauer, Zimmermeister, Handbücher für Zeichnungskunst und Zimmermeisterkunst u. um billige Preise schon jetzt zu haben, für alle, hier nicht genannten Gewerbe können sie bei der unterzeichneten Buchhandlung jeden Tag bestellt werden, wel-

che sie, wie alle andere Bücher, Landkarten und Musikalien um die gleichen Preise, wie sie andere Buchhandlungen in den Zeitungen anbieten, den Bestellern in den hiesigen Gegenden besorgen kann, zu welchen Aufträgen sie sich bestens empfiehlt.

Calw den 27. Juli 1840.

Die Keller'sche Buchhandlung.

Herzogsweiler, Oberamts Freudenstadt. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 100 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 18. August 1840.

Matth. Kaufsberger, Krämer.

Altheim, Oberamts Horb. [Geld-Unters.] Gegen gesetzliche Sicherheit liegen in einer Pflegschaft 450 fl. zum Ausleihen parat bei

Carl Krupp, Schreinermeister.

Den 19. August 1840.

Reihingen, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Gegen Versicherung oder genügende Bürgschaft hat 250 fl. auszuleihen

Schulmeister Schairer.

Den 19. August 1840.

Nagold. [Kunstmehl-Preise.]

Gries	—	10 fl. 24 fr.
Mehl No. 1 Backwerkmehl	den Centner	— 10 fl. 24 fr.
" " 2 "	" "	— 9 fl. 24 fr.
" " 2 1/2 "	" "	— 8 fl. 24 fr.
" " 3 "	" "	— 6 fl. 48 fr.
" " 4 "	" "	— 5 fl. 48 fr.
" " 5 "	" "	— 4 fl. 48 fr.
" " 6 "	" "	— 2 fl. 48 fr.
Kleien	" "	— 1 fl. 48 fr.

Den 20. August 1840.

F. W. Wischer.

### Wöchentliche Frucht-, Fleisch und Brod-Preise.

In Freudenstadt,  
den 17. August 1840.

Kernen 1 Schfl.	16fl. 48kr.	15fl. 28kr.	15fl. 20kr.
Roggen 1 —	10fl. 40kr.	10fl. 8kr.	9fl. 20kr.
Gersten 1 —	8fl. —kr.	7fl. 30kr.	7fl. —kr.
Haber 1 —	5fl. 6kr.	5fl. —kr.	4fl. 57kr.

#### Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8kr.
Rindfleisch 1 —	6kr.
Kalbfleisch 1 —	4kr.
Lammfleisch 1 —	8kr.
Schweinefleisch mit Speck	10kr.
— ohne	9kr.
Kernenbrod 4 Pfund	16kr.
Mittelbrod	15kr.
Schwarzbrod	14kr.
1 Kreuzerweck schwer	5 Loth. 1 Dntl.

In Tübingen,

den 14. Juli 1840.

Dinkel 1 Schfl.	6fl. 20kr.	5fl. 58kr.	4fl. 24kr.
Haber 1 —	5fl. 24kr.	5fl. 2kr.	5fl. —kr.
Gersten 1 Sri.	—	—	5fl. 53kr.
Kernen 1 —	—	—	1fl. 47kr.

#### Brod-Taxe.

Kernenbrod 4 Pfund	12 kr.
1 Kreuzerweck schwer	7 Loth — Dtl.

In Calw,

den 15. August 1840.

Kernen 1 Schfl.	14fl. —kr.	12fl. 5kr.	11fl. —kr.
Dinkel 1 —	5fl. 54kr.	5fl. 40kr.	5fl. —kr.
Haber 1 —	5fl. 12kr.	5fl. 2kr.	4fl. 54kr.
Roggen 1 Sri.	1fl. 20kr.	1fl. 12kr.	—fl. —kr.
Gersten 1 —	1fl. 4kr.	1fl. —kr.	—fl. —kr.
Bohnen 1 —	1fl. 36kr.	1fl. 20kr.	—fl. —kr.

#### Brod-Taxe.

Kernenbrod 4 Pfund	11 kr.
1 Kreuzerbrod	7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Loth.

### Ein theurer Frack.

Zur Zeit, da Brummel, der König der englischen Fashion und Kamerad des Prinzen von Wales, seine Kleider von Paris bezog, bekam man den herrlichsten Frack für 60 Frs. Derselbe Frack, der vor zehn Jahren 100 Franks kostete, wird jetzt den großen Männern in der Schneiderzunft mit 150 Franks bezahlt; kurz, der Frack schlägt regelmäßig jährlich um 5 Franks auf.

Ein neuer Deputirter hatte zu Hause einen eleganten Freund, der zu einer Zeit, als der Frack noch viel wohlfeiler war als jetzt, einen ganz frischen Anzug aus Paris mitgebracht hatte. Dieser sagt ihm vor der Abreise; „In

Paris macht das Kleid den Mann. Du sprichst bei den Ministern vor, Du kommst in ihre Logen in der Oper, wenn Du anders gut stimmst: ein regelrechter Frack darf Dir dabei nicht fehlen, ist Dein Frack gut conditionirt, so verweilt das Auge des Gouvernements mit Wohlgefallen auf Dir, und der Gedanke liegt ganz nah, wie gut sich ein rothes Band im Knopfloch des hübschen Fracks ausnehmen würde. Ich gebe Dir ein Paar Worte an meinen Schneider, den ersten in der Hauptstadt.“

Dieser Weisung zu Folge, läßt sich denn der Honorable beim Schneider seines Freundes, das Maß nehmen, und fragt: „Wie hoch kommt mir der Frack?“

„150 Franks.“

„Was? 100 Thaler für einen einfachen blauen Frack? Ei, da geht wohl etwas ab.“

„Wir handeln nie,“ erwiderte der Schneider, vornehm lächelnd; „treten Sie gefälligst in unser Bureau, und lassen Sie sich die Bücher zeigen.“

„Bei uns,“ meinte der Quinze-avril bekommt man einen ganzen Anzug für 80 Frs., freilich kaufe ich das Tuch selber. Machen Sie mir den Frack, wenn ich dazu gebe, so daß ich nur das Macherlohn zu bezahlen habe?“

„Wie es Ihnen gefällig ist, schicken Sie nur Ihr Tuch.“

Der Deputirte kaufte für 75 Frs. blaues Tuch, schickte es dem Schneider, und dieser bringt ihm drei Tage darauf selbst einen wundervollen Frack.

„Wie viel bin ich Ihnen denn schuldig?“

„Wie schon gesagt, 150 Franks.“

„Ja, aber Sie wissen wohl nicht mehr, daß ich das Tuch dazu gegeben?“

„Das Tuch! was liegt am Tuch! Wenn ich einen Frack construire, so ist der Zeug völlig Nebensache gegen die Fagon, die Ausführung. Ich schlage das Macherlohn zu 150 Franks an, und gebe das Tuch drein.“

### Philister.

Philistervolk auf allen Wegen,  
Philister vor und hinter mir,  
Im Sonnenschein, im Schnee und Regen,  
Philister dort, Philister hier!

Hast du noch Weine, so entteile!  
Zwar ist gewiß, du stirbst einmal —

Doch ist ein Tod vor Langerweile  
Schon hier auf Erden Höllequal.

So dacht' ich, und ich sprach's so eben,  
Und ein Philister stellt sich ein,  
Umarmt mich, küßt mich — gottergeben  
Geh' ich in meinen Tod hinein.

### Verschiedenes.

† Die regierende Königin von England hat wieder einen doppelten Schrecken erlebt. Bei einer Spaziersfahrt fiel ein alter Mann, der vom Dache aus den königlichen Wagenzug mit ansah, ganz in der Nähe herab auf die Straße und blieb todt. Bald darauf erschien ein Verrückter, gab sich für den rechten Gemahl der Königin aus und wollte sie in einem Luftballon sammt ihrer Leibgarde mit in den Himmel nehmen. Die Königin hatte aber durchaus keine Lust dazu.

† An die in der Welt zerstreuten Geldjuden ist von England aus die Aufforderung ergangen, Beiträge einzusenden, um dem Großsultan, der Geld braucht, Palästina abzukaufen und einen neuen jüdischen Nationalstaat zu gründen. Man beabsichtigt den mächtigen Geldkönig Amschel Rothschild zum König dieses Landes zu wählen. Er wird den Titel führen: Amschel I., König der Juden. Mehrere christliche Staaten und Städte wollen aus reiner Menschenliebe dazu beitragen.

† Seit einigen Wochen macht der Vesuv ein gefährliches Gekoch, das einen starken Ausbruch vermuthen läßt. Die obere Kruste des Kraters ist beinahe ganz glühend und auf der Mittagsseite gegen Pompeji hin sind mehrere offene Stellen, aus denen die innere Gluth sichtbar wird. Zugleich dringt aus den Ritzen des Bergs ein furchtbarer Schwefeldampf, der jede Annäherung unmöglich macht.

† Aus Thüringen. Die Erndte fällt auch bei uns so ergiebig aus, wie vielleicht kaum jemals. Weder Hagel noch Wasserfluthen haben heuer einen Theil derselben zerstört und selbst die langanhaltende nasstale Witterung war heilsam. Das Getreide hat sich nicht überwachsen und verspricht den reichlichsten Körner- und Strohertrag. Die Getreidepreise, welche angeblich wegen Mangels an Vorräthen, wirklich aber nur durch die hier zu Lande üblichen zahlreichen Aufkäufer vor Kurzem sehr hoch gestiegen waren, sind für den Scheffel Korn bis auf 2 Thlr., Weizen 2 Thlr. 20 gr., Gerste 1 Thlr. 12 bis 18 gr., Hafer 1 Thlr. 4 bis 6 gr. heruntergegangen.

† Auf dem Getreidemarkt zu Mainz am 7 August kostete das Malter Weizen 9 fl. 55 kr., Korn 6 fl. 57 kr., Gerste 5 fl., Hafer 4 fl. 46 kr., Spelz 3 fl. 26 kr. — In Frankfurt am Main kostete das Malter Weizen am 10. August 9 fl., das Korn 6 fl., Gerste 5 fl. 50 kr., Hafer 3 fl. 40 kr.

† Ein NB. für Auswanderer. Wer aus Arbeitsscheu nach Amerika auswandert, der muß dort hungern. Die Amerikaner sind das arbeitssamste Volk auf der Erde. Jeder scheint mit einer innern Dampfmaschine geboren zu seyn, die ihn zu einer unaufhörlichen Thätigkeit des Geistes und des Körpers antreibt. Andere Länder werden in Arme, welche arbeiten, und in Reiche, welche genießen, eingetheilt, in Amerika ist jeder Kopf und jede Hand vom frühen Morgen bis spät in die Nacht mit tausend Entwürfen beschäftigt. Es gibt im ganzen Jahr nur Einen Feiertag, das ist der 4. Juli. Das sind Worte aus einer Rede, die ein Amerikaner zu Pottsville in Pennsylvanien hielt.

† In Petersburg sind plötzlich alle Conditoreien polizeilich geschlossen worden, weil sie sich weigerten, die ihnen durch ein Gesetz vom Jahr 1833 aufgelegten Abgaben an das Stadtgericht zu entrichten. Mehrere Wochen stand das süße Gewerbe still. Da aber die Conditoren sahen, daß Petersburg auch ohne sie fortbestehen könne, krochen sie zum Kreuz und versprachen, die gesetzliche Abgabe zu entrichten. Die Leckermäuler haben seitdem viel nachzubringen.

Ein Mann dem seine Frau gestorben wurde von dem Ortsgemeinlichen gefragt, ob bei der Beerdigung wie es gebräuchlich seye, auch gesungen werden solle? ja meinte der betrubte Witwer: lustiger wär's.

† Wenn der geneigte Leser sein fünfzigjähriges Rauchjubiläum feiert, wird er auch wissen wollen, welche große Strecke er zurückgelegt, und wie viel Taback er verpufft hat. Braucht er täglich nur 2 Quadratzoll festen Tabacks, so macht dieß im Ganzen schon 6375 Fuß oder die Strecke von 1 1/2 Meilen, wo der Taback 1/2 Zoll dick und 2 Zoll breit liegt.

Eine Gedächtnismünze aus dem fünfzehnten Jahrhundert hat die Inschrift:

Die Hoffnung bessrer Zeiten,  
Wann kommt sie?  
Sie fragt nach bessern Leuten,  
Wo sind sie?